

IOW-Pressemitteilung vom 26. Juni 2009

Kunst und Algen! Golfstrom! Bodden! Fisch! Robben! Blaualgen! Sintflut! Wüstenstaub! Gezeiten!

Das diesjährige Programm der Warnemünder Abende ist prall gefüllt mit spannenden Themen.

Bereits seit 1997 bietet das Leibniz-Institut für Ostseeforschung während der Sommersaison im Rahmen der so genannten „Warnemünder Abende“ spannende Vorträge zu Meeresthemen. In diesem Jahr - dem Rostocker Wissenschaftsjahr - ist das Programm besonders prall gefüllt. Vom 1. Juli bis zum 2. September locken an jedem Mittwochabend um 18:30 Uhr anschaulich präsentierte Geschichten aus der Meeresforschung Touristen und Einheimische in das Institut an der Warnemünder Strandpromenade.

Den Anfang macht am 1. Juli der Biologe **Lutz Postel**. Er stellt Kunstformen aus dem Meer vor. Postel arbeitet am IOW als Experte für Zooplankton und so ist es nicht verwunderlich, dass ihn die Ästhetik dieser kleinsten, im Wasser treibenden Organismen besonders fasziniert. Am 8. Juli werden **Lars Umlauf, Elisabeth Fischer und Eefke van der Lee**, alle drei Physiker am IOW, ihre im Rahmen der diesjährigen „Langen Nacht der Wissenschaften“ prämierte Präsentation „Meere in Bewegung: was treibt den Golfstrom an?“ wiederholen. **Rolf Reinicke**, Geologe und Fotograf, wird am 15. Juli anhand seiner phantastischen Landschaftsaufnahmen die Entstehung der vorpommerschen Boddenküste erläutern. Ihm folgt am 22. Juli **Guido Dehnhardt** von der Universität Rostock mit einem Vortrag über die Sinneswelt der Robben. Während Dehnhardt über die Arbeit mit den Tieren seiner Forschungsstation berichtet, wird **Klaus Harder** vom Deutschen Meeresmuseum Stralsund am 29. Juli über ein Projekt zur Wiederansiedlung frei lebender Kegelrobber berichten.

Der August startet am 5. 8. mit einem Vortrag der Warnemünder Biologin **Maren Voß** zum Thema „Wie entstehen die berüchtigten „Blaualgen“-Blüten?“. **Michael E. Böttcher**, ebenfalls am IOW tätig, wird am 12. 8. erklären, warum Geochemiker, wie er, glauben, in Sedimenten des Schwarzen Meeres Hinweise auf eine Sintflut gefunden zu haben. Und natürlich darf auch das Thema Ostseefisch nicht fehlen: am 19. 8. beantwortet **Christopher Zimmermann** vom vThünen-Institut für Ostseefischerei die Frage „Wie funktioniert das europäische Fischereimanagement?“. Alles andere als staubtrocken wird der Vortrag von **Joanna Waniek** am 26. August. Die IOW-Wissenschaftlerin erläutert anschaulich, wie der Atlantik reagiert, wenn er mit Wüstenstaub – zum Beispiel aus der Sahara – in Kontakt kommt. Den Abschluss bildet ein Vortrag von **Martin Schmidt** am 2. September. Der Warnemünder Ozeanograph wird über die Gezeiten und wie ihr beständiges Auf und Ab die Meere beeinflusst, sprechen.

Kontakt:

Dr. Barbara Hentzsch, IOW, Tel.: 0381 5197 102, barbara.hentzsch@io.warnemuende.de